



**Landeshauptstadt  
Potsdam**

# **Bürgerhaushalt 2011**

**Liste aller Sparvorschläge der  
Bürgerinnen und Bürger**

*Stand: 05.07.2010*



BV-13

**Unabhängige Firmen zur Prüfung der Förderung von Wohnraumsanierung einsetzen**

Es sollte durch unabhängige Unternehmen geprüft werden, wo in anstehenden Sanierungen von Wohnbauten vorliegen, Förderung zu bekommen sind, um durch die Sanierung entstandene steigende Mieten zu reduzieren.

---

BV-2

**Einnahmen durch das Ordnungsamt erhöhen**

Es sollten mehr Abfall- und Papierbehälter aufgestellt werden. Freilaufende Hunde im Innenstadtbereich sind laut der Hundehalterverordnung eine Ordnungswidrigkeit, ebenso das Befahren von Gehwegen durch Radfahrer laut StVO. Die Ahndung von derartigen Verstößen könnte eine Einnahmequelle für das Ordnungsamt sein.

---

BV-28

**"Zwangs-Kabelanschluss" abschaffen**

Dieses Angebot wird von vielen Mietern gar nicht benutzt. Da die Stadt aber viele auch durch Wohngeld oä unterstützt, zahlt die Stadt das Geld "umsonst". Die "Zwangsanschlüsse" an das TV-Kabelnetz sollten mE überprüft bzw. abgeschafft werden.

---

BV-29

**Bürgerschaftliches Engagement bei Grünflächen**

Zur Unterstützung des Bereichs Grünanlagen sollten gemeinsame Aktionen der Anwohner initiiert werden. Die Aktionen könnten als Projekt geplant und ggf. aus EFRE-Mitteln kofinanziert werden.

---

BV-34

**Einsparungen bei Kitas**

Bei Kindertagesstätten könnte mE eingespart werden, weil hier unter den freiwilligen Leistungen unverhältnismäßig hohe Ausgaben vorgesehen sind. In Potsdam dürften mittlerweile eine Vielzahl einkommensstarker Familien leben, die keiner kommunal finanzierten Kita bedürfen.

---

BV-6

**Berufsförderung für Arbeitslose**

Wer arbeitet, zahlt Steuern und das bedeutet Einnahmen. Aus diesem Grund ist Berufsförderung insbesondere für Arbeitslose besonders wichtig.

---

I-100

**Reichensteuer einführen**

Als neue Möglichkeit, die Einnahmen der Stadt zu erhöhen, sollte meines Erachtens nach eine "Reichensteuer" eingeführt werden. Diese könnte ab einem Jahreseinkommen von 60.000 Euro geltend werden...

---

I-101

**Weniger Müllgebühren, dafür kein Stadtwerkefest**

Meiner Meinung nach sollte die Stadt der Stadtentsorgung Potsdam nahelegen, u.a. die Müllgebühren zu senken und dafür auf das Stadtwerkefest zu verzichten. Meines Erachtens dient dieses Fest zwar auch der Identifikation der Einwohner mit ihrer Stadt, jedoch ist es aufgrund der aktuellen finanziellen Situation unangebracht, ein solches MegaEvent durchzuführen und die Kosten parallel und kontinuierlich steigen zu lassen...

---

I-102

**Touristenabgabe einführen**

Ich finde Potsdam könnte eine Art "Touristenabgabe" einführen, um zusätzlich Einnahmen zu erhalten. Pro Nacht und Person könnte die Stadt eine Abgabe von 1€ erheben. Bei 280.000 Besuchern in 2008, die durchschnittlich 2,3 Nächte bleiben, hätte damit eine erhebliche Summe Geld in die Stadtkasse gehen können...

---

I-16

**Parkraumbewirtschaftung in der Brandenburger Vorstadt**

Einführung einer flächendeckenden Parkraumbewirtschaftung entlang der Zimmer- und Lennestraße (Schlosspark- und Innenstadtnähe, ggf. weitere Seitenstraßen) für auswärtige Besucher der Stadt Potsdam.

---

I-18

**"Freiland" stoppen und Geld sparen**

Die Stadt sollte auf das "freiLand", dessen Bedarf nie ermittelt wurde, verzichten und somit verantwortungsvoll und sparsam handeln.

---

I-23

**Einführung einer "Kopfsteuer"**

Diese Idee, die ich in den Vorschlägen (Pi-23) gelesen habe, finde ich nicht schlecht. Kopfsteuer: 1 Euro ab dem 1. Lebensjahr. Hier muß man überlegen was gerecht ist, da Kinder nur bis zu 25 % vom Staat gefördert werden, die restlichen 75% bezahlen die Eltern. Paare und Personen ohne Kinder können dieses Geld für sich verleben.

---

I-30

**Zuschüsse an Stadtwerke kürzen (zB um Kosten des Stadtwerkefestes)**

Die Zuschüsse der Stadt an die Stadtwerke sollten um den Betrag gekürzt werden, der für das Stadtfest sowie weitere unnötige Werbungskosten (z.B. Kalender für alle Haushalte) erforderlich ist. Der "Kunde" hat i.d.R. keine Wahlmöglichkeit und muss die Leistungen der STEP (Abfallentsorgung, Stadtreinigung) in Anspruch nehmen. Der eingesparte Betrag könnte für die Anschubfinanzierung eines "Energiecontracting" für alle Potsdamer Schulen oder andere städtische Liegenschaften genutzt werden.

---

I-40

**Verzicht auf den Ausbau der Humboldtbrücke**

Auch wenn die StVV anders entschieden hat: Um möglichst viele sinnvolle Projekte mit geringen bis mäßigen Kosten umsetzen zu können, fände ich einen Verzicht auf den

weiteren Ausbau der Humboldtbrücke angebracht und notwendig, so wie es auch der Baubeigeordnete Herr Matthias Klipp angeregt hat. Ich teile seine Meinung, dass man nicht gleichzeitig Autoverkehr und Fuß- und Radverkehr optimieren kann. In diesem Konflikt bevorzuge ich einen Ausbau von Fuß- und Radverkehr sowie ÖPNV. Um unserer globalen Verantwortung gerecht zu werden, die auch offiziell z.B. mit der Mitgliedschaft im Klimabündnis und der Lokalen Agenda 21 bekräftigt wurde, halte ich es für notwendig, unseren Lebensstil und unsere Alltagsroutinen zu ändern - also das Auto nicht mehr im lokalen Verkehr zu nutzen, auch wenn dies zunächst schmerzhaft sein sollte.

---

I-42

#### **Fusion der Stadt- und Landes- mit den Universitätsbibliotheken**

Die Fusion der Stadt- und Landes- mit den Universitätsbibliotheken unter dem Dach der dann sanierten Bibliothek wäre ein Schritt, den man in Dresden schon 1996 gewagt hat, der zumindest eine Überlegung wert sein dürfte und der sich in unserer offensichtlich aus lauter kleinen Bibliotheken bestehenden und von Studenten im öffentlichen Straßenbild weitgehend befreiten Universitätsstadt vorteilhaft, nicht nur die Betriebskosten betreffend, auswirken sollte. Hiermit wäre auch das Problem der nicht genutzten vierten Etage, die im Notfall sogar vermietet werden soll, gelöst. Des Weiteren findet man dann in nur einem Bibliotheksgebäude ganz andere Bestände und eine größere Auswahl vor.

---

I-6

#### **Begehrbarkeit statt Slalomlauf Innenstadt**

Ohne Ausweichmanöver ist teilweise das Laufen, insbesondere mit Gepäck, Kinderwagen, zu zweit oder mit Fahrrad in den Geschäftsstrassen (insbesondere Brandenburger und Mittelstrasse) nicht möglich. Die Geschäftsbetreiber sollten regelmäßiger und nachdrücklicher überprüft und ermahnt werden (auch dafür gibt es Bußgelder), die Gehwege gangbar zu halten.

---

I-71

#### **Alle Einnahmen gleichmäßig erhöhen**

Neulich laß ich in der FAZ: "Wenn das Wasser im Hallenbad kälter wird - Verkürzte Öffnungszeiten in den Bibliotheken, kälteres Wasser im Hallenbad, Einsparungen bei den Kultureinrichtungen: Die finanzielle Notlage durch die anhaltende Wirtschaftskrise zwingt immer mehr Gemeinden in Deutschland zu unpopulären Maßnahmen." Dabei gehts dann weiter mit "Kommunen verkürzen die Öffnungszeit für ihre Bibliotheken, senken die Wassertemperatur im Hallenbad und erhöhen die Gebühren. Die nackte Not zwingt immer mehr Gemeinden zu solch unpopulären Maßnahmen. In der Wirtschaftskrise sind ihre Einnahmen weggebrochen. Um den Anstieg der Verschuldung wenigstens in Grenzen zu halten, müssen sie reagieren. Die kommunalen Spitzenverbände rechnen mit weiteren Einschnitten und Erhöhungen. Die schwäbische Stadt Nürtingen macht vor, was auf die Bürger dieses Jahr so alles zukommen kann. Die Elternbeiträge für den Hort werden um 5 Prozent angehoben, die für die Ferienbetreuung sogar um 12 Prozent. Gebühren für die Musikschule steigen um 5 Prozent. Die Eintrittspreise für das Museum, die Parkentgelte und die Friedhofsgebühren klettern um 15 Prozent. Auch die Gewerbesteuer wird um 5 Prozentpunkte nach oben geschoben, die Grundsteuern steigen um 8 Prozentpunkte, die Hundesteuer fällt 11 Prozent höher aus."

Wenn also Potsdam so tief in der Sch... sitzt, sollten nicht nur einseitig die Ausgaben gesenkt werden, sondern andererseits auch die Einnahmen - wie durch die FAZ beschrieben - gleichmäßig erhöht werden. Wenn alle betroffen sind, wäre das zwar nicht im Sinne von "Wir zahlen nicht für Eure Krise", jedoch ein einzig richtiger, wenn auch äußerst unpopulärer

Schritt... `>> DOCH was bringt es die Schulden auf den Schultern zukünftiger Generationen zu verteilen? Die Einnahmen müssen - leider - hoch!

---

I-73

### **Besseres Licht, auch für Potsdam!!**

Umweltgesetze, steigende Energiepreise, knappe Ressourcen: Städte und Gemeinden müssen Energie sparen. Hohes Sparpotenzial bietet die öffentliche Beleuchtung. Denn mit effizienter Lichttechnik können Kommunen bis zu 80 Prozent Energie einsparen – bei deutlich mehr Lichtqualität und weniger Kosten. Die Beleuchtung von Straßen, Verwaltungsgebäuden, Schulen und öffentlichen Einrichtungen verschlingt etwa die Hälfte des gesamten Stromverbrauchs der Kommunen. Da leuchtet es ein, dass die Sanierung alter Beleuchtungsanlagen ein enormes Einsparpotenzial erschließt: Innovative Lichtlösungen können den Stromverbrauch um bis zu 80 Prozent senken. Allein bei der Straßen- und Bürobeleuchtung ließen sich damit Millionen Euro pro Jahr einsparen. Dazu gehören meines Erachtens:

- + Energieeffiziente Straßenbeleuchtung (Energieeffiziente Straßenbeleuchtung heißt nicht ausschalten, sondern umschalten auf energiesparende Komponenten und Managementsysteme. Best-Practice-Beispiele belegen den Erfolg von Sanierungen.)
  - + Energieeffiziente Innenbeleuchtung (Kommunen unterhalten viele Liegenschaften. Hier lesen Sie, wie energieeffiziente Beleuchtung in Verwaltungen, Schulen und Krankenhäusern zu realisieren ist; mit Best-Practice-Beispielen aus der Praxis.)
  - + Finanzierung und Förderprogramme (Förderprogramme, zum Beispiel von der bundeseigenen KfW-Bank, und Contracting-Modelle erleichtern Kommunen die Finanzierung energieeffizienter Beleuchtungsanlagen.)
- 

I-77

### **Hundesteuer anheben**

Die Erhöhung der Hundesteuer könnte einen hilfreichen Beitrag zur Reinigung der Wege bedeuten. Seit dem es die Vorschlagsmöglichkeiten zum Bürgerhaushalt gibt, liest man diesen Vorschlag immer wieder. Warum wird der denn nicht endlich mal konsequent umgesetzt? Außerdem ist das einer der wenigen Vorschläge, die nicht Geld kosten, sondern Geld einbringen - auch wenn dieses nicht "zweckgebunden" für die Beseitigung des Hundedrecks eingesetzt werden darf...

---

I-79

### **Freiluft-Heizgeräte besteuern**

Zur Einschränkung des Gebrauchs von Heizgeräten im Freien (Heizpilze) sollten empfindliche Gebühren erhoben werden, um diese umweltschädlichen Anlagen schließlich aus dem Straßenbild zu verdrängen. Dies würde einerseits die Einnahmenseite verbessern und andererseits langfristig das Klima schützen, denn diese Steuer sollte eigentlich der Abschreckung dienen, würde aber ggf. zur Erhöhung der Einnahmen führen...

---

I-8

### **Geschwindigkeitsbegrenzung für Radfahrer**

Geschwindigkeitsbegrenzung für Radfahrer, die sich den Gehweg mit den Fußgängern teilen, einführen.

---

I-82

**Baumpartnerschaften einführen**

Anwohner könnten "Partnerschaften" für Bäume oder Grünflächen ihrem direkt Umfeld übernehmen. Dazu sollten Anwohner gezielt informiert und um Unterstützung gebeten werden. Ähnlich wie auf gespendeten Parkbänken oder Kanalpfeilern, könnten die Paten (auf Wunsch) dann öffentlich benannt werden. Damit könnten die Ausgaben für die Baumpflege reduziert werden und die Einwohner würden mehr für Ihre direkte Umgebung verantwortlich. Sicherlich auch ein Schritt hin zu einer sauberen Stadt.

---

I-87

**Aktionswoche "Potsdam räumt auf" einführen**

Gemeinsamer Frühjahrsputz für die ganze Stadt. Zeitraum: ca. 10 Tage (incl. 2 Wochenenden), z.B. Ende März. Eine gemeinsame Aktion, die die ganze Stadt erfaßt, wäre m.E. identitätsstiftender und die Notwendigkeit käme eher ins Bewußtsein der gesamten Bevölkerung als die vielen kleinteiligen Putz-Subbotniks (diese wären dann ja ohnehin davon erfasst). Könnte als Wettbewerb ausgerufen werden: wieviel Müll wird insgesamt gesammelt, wo am meisten etc., wer kümmert sich um den Bereich xy? Ggf. auch Prämierung der originellesten Aktion(en).

---

P-102

**Bei Räumlichen Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen einsparen**

Der Defizitausgleich darf auf keinen Fall aus den Augen verloren werden, denn es sollte langfristig gesehen, nicht permanent mehr Geld ausgegeben werden, als zur Verfügung steht. Die Folgen wären katastrophal. Um das Defizit allmählich auszugleichen, könnte man ggf. bei den räumlichen Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen einsparen.

---

P-108

**Freiwillige können Spielplätze pflegen**

Die Pflege von Grünanlagen und Spielplätzen könnte zur Aufgabe auch des Ehrenamts gemacht werden. So könnten beispielsweise ältere Bürgerinnen und Bürger für Ordnung und Sauberkeit auf Spielplätzen sorgen, für die Sie sich als „Vertragspartner“ bewerben können. Sollten Reparaturen bspw. an Spielgeräten notwendig werden, könnten diese bei einer den Freiwilligen bekannten Stelle gemeldet werden.

---

P-114

**Erhöhung der Beamtenbezüge aussetzen**

Ich finde, es könnte zur Schonung des Haushalts eine Aussetzen der Erhöhung der Beamtenbezüge genutzt werden.

---

P121

**Zuwendungen Schiffbauergasse / Waschhaus senken**

Einsparungen könnten in der Schiffbauergasse erfolgen. Das Waschhaus sollte sich über Veranstaltung zukünftig selbst tragen können.

---

P-13

#### **Streugutbeseitigung im Innenstadtbereich**

Es schadet dem Ansehen der Stadt Potsdam, dass Mitte April die Stadtreinigung das Streugut des vergangenen Winters in der Innenstadt, besonders im Bereich Lange Brücke und Bahnhof, noch nicht entfernt hat (Bürgersteige). Am Wochenende 17./18.4.2010 werden das besonders die Touristen der Veranstaltung des Wasserfestes bemängelt haben. Durch die frühzeitige Entfernung könnten finanzielle Einsparungen erreicht werden, wenn das Streugut aufgesaugt und im kommenden Winter wieder verwendet werden würde.

---

P-130

#### **Diversifizierung der ViP-Busflotte**

Mit seinen Langzeiterfahrungen müsste es dem ViP möglich sein auf minderfrequentierten Strecken kleinere Linienbusse einzusetzen, um damit Kraftstoff-, Wartungs- und Betriebskosten einzusparen. Diese Einsparungen sollten dem städtischen Anteil an Kosten angerechnet werden können. Außergewöhnlicher Andrang auf solchen Linien durch Voranmeldung mit dem Einsatz von Normalbussen (evtl. Rufbussystem) abgefangen werden. Die oft von den Stadtwerken angepriesenen Erdgas Tankstellen legen nah, auch erdgasbetriebene Stadtbusse einzusetzen, wie sie in der tschechischen Republik schon üblich sind. Bei Neuanschaffungen und Erstz auszumusternder Fahrzeuge sollte das berücksichtigt werden, sodass dafür keine zusätzlichen Kosten entstehen müssen.

---

P-139

#### **Baustopp Stadtschloss**

Zur Finanzierung wichtigerer Projekte, sollte keine weitere Finanzierung durch die Stadt geschehen. Ich bin für den sofortigen Baustopp und eine Bepflanzung der Leefläche mit Grün.

---

P-28

#### **Abschaltung der Ampelanlage an der Haltestelle Luisenplatz (Überquerung Fußgänger bzw. Bus/Bahn)**

Ich hoffe auf die Abschaltung der o.a. Ampelanlagen, da man - wenn man mit Bus / Bahn unterwegs ist - nur ewig dort steht. Man verbraucht nur Energie bzw. Sprit und das ist für die Umwelt belastend. Außerdem wissen Fußgänger meist nicht, ob sie nun über die Straße gehen können oder nicht, weil sie die Ampelanlage nicht verstehen. Mein Vorschlag: Bus und Bahn fahren langsam an die Haltestelle und können ggf. die Fußgänger warnen, die nicht bemerken, ob ein Fahrzeug kommt. Das ist auf alle Fälle umweltfreundlicher.

---

P-31

#### **Mehr Kontrollen in der Dennis-Gabor-Straße**

Falschparker, speziell in der Dennis-Gabor-Str., werden zu selten bestraft. Meiner Meinung nach ist das Ordnungsamt zu schwach besetzt. Hier müssten vor allem am Wochenende, morgens 8 Uhr und abends, Kontrollen stattfinden. Dies ist eine verkehrsberuhigte Zone!

---

P-39

#### **Einsatz ehrenamtlicher Helfer**

Es sollten zur Reduzierung der Personalkosten ehrenamtliche Helfer eingesetzt werden.

---

P-40

**Einnahmenerhöhung des Naturkundemuseums**

Durch die Freigabe des Naturkundemuseums für besondere Events und Veranstaltungen und daraus resultierenden Mieteinnahmen, sowie durch höhere Eintrittsgelder für Sonderausstellungen, könnten die Einnahmen des Naturkundemuseums erhöht werden.

---

P-41

**Impfungen und Untersuchungen nur noch durch niedergelassene Ärzte**

Impfungen und Untersuchungen sollten nur noch durch niedergelassene Ärzte erfolgen. Jeder Bürger ist krankenversichert, somit übernehmen die Krankenkassen die Kosten.

---

P-42

**Reduzierung der Förderung für die Musikschule "J.S.Bach"**

Durch Privatbetreiber oder die Gewinnung von Sponsorengeldern wäre keine Förderung bzw. nur noch eine reduzierte Förderung nötig.

---

P-43

**Reduzierung der Förderung für die Kulturförderung**

Durch Privatbetreiber oder die Gewinnung von Sponsorengeldern wäre keine Förderung bzw. nur noch eine reduzierte Förderung im Bereich der Potsdamer Kulturlandschaft nötig.

---

P-44

**Reduzierung der Förderung für Sportvereine**

Durch Privatbetreiber oder die Gewinnung von Sponsorengeldern wäre keine Förderung bzw. nur noch eine reduzierte Förderung der Potsdamer Sportvereine nötig.

---

P-55

**Höhere Beiträge für Musikschule**

Ich halte die Beiträge, die in der Potsdamer Musikschule erhoben werden, für zu gering. Hier könnte höhere Einnahmen erzielt werden.

---

P-56

**Eintrittsgelder Naturkundemuseum erhöhen**

Meiner Meinung nach könnten die Eintrittsgelder im Naturkundemuseum erhöht werden, sodass höhere Einnahmen zu verzeichnen sind.

---

P-57

**Sparen durch Zusammenlegung von Verwaltungseinheiten**

Vermeidung von doppelter Arbeit durch Zusammenlegung mehrerer Bereiche der Verwaltung

---

P-58

**Sanieren statt Neubauen!**

Meiner Meinung nach sollte Handelsketten eine Absage erteilt werden, die anstatt vorhandene und sanierungsbedürftige Objekte zu nutzen, neue bauen. Dies betrifft ebenfalls Tankstellen oder andere. Dieses ewige Auf- und Abbauen ist viel zu kostenintensiv.

---

P-59

**Verwaltungsaufgaben reduzieren**

Kein Bürger kann über seine Verhältnisse leben. Alle müssen sich redlich an den Aufgaben der Gemeinde, entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit beteiligen, auch Unternehmen. Ich finde eine Reduzierung der allgemeinen Verwaltungsaufgaben wäre notwendig. Ca. 11% der Haushaltskosten sind zu hoch. Es sollte eine Reduzierung durch Ausgabenanpassung entsprechend der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung vorgenommen werden (zB bei Löhnen und Renten).

---

P-60

**Weniger externe Beratung der Verwaltung**

Ich finde, die fachliche Qualifikation der Verwaltungsmitarbeiter sollte erhöht werden, damit externe Berater entbehrlich gemacht werden können.

---

P-61

**Verwaltungskosten nicht durch allg. Abgabenerhöhung kompensieren**

Ich finde, die Verwaltungskosten dürfen nicht durch ständige Ausweitung vermeintlicher Aufgaben erhöht werden. Verwaltungskosten müssen den verringerten Einnahmen und Verdiensten allgemein folgen. Warum müssen bspw. die Verkehrsleitsysteme ständig erweitert werden? Ich finde das klingt nach Lobbyarbeit. Eine allgemeine Abgabenerhöhung ist in diesem Zusammenhang meiner Meinung nach nicht akzeptabel!

---

P-62

**Familienhilfe auf Sachleistungen umstellen**

Eine Möglichkeit einzusparen sehe ich bei der Familienhilfe. Diese könnte zB auf größtenteils Sachleistungen umgestellt werden. So sollte man allen Kindern Hilfe zur Verfügung stellen. Es geht um Chancengleichheit und die Verhinderung von Missbrauch!

---

P-63

**Renten- und Pensionskassen an Sozialausgaben beteiligen**

An den Kosten für Sozialleistungen sollten sich neben Rentenkassen auch Pensionskassen und Gewerbetreibende beteiligen. Im Falle der Bedürftigkeit werden auch Letztgenannte von der Gemeinde unterstützt. Ich frage mich immer wieder, wer trägt die Kosten für Privatinsolvenzen? Schuldhaftige Insolvenz wird belohnt...

---

P-64

**Einnahmenerhöhung durch Verzicht auf Steuererlasse**

Ich plädiere für eine Einnahmenerhöhung durch den Verzicht auf Steuererlässe und Gebühren an Gewerbe. Eine mögliche Verzinsung der Schuldsomme brächte Einnahmen in den Gemeindehaushalt.

P-65

**Gewinnabführung der Eigenbetriebe an Stadt**

Wohnungs-, Energie- und Wasserversorgung sowie Gesundheit sollten in Gemeindehand liegen. Da erhebliche Gewinne der entsprechenden zT privat geführten Unternehmen möglich sind, sollte solche Gewinne zusätzliche Einnahmen für die Gemeinde sein. Trotzdem sei es oberstes Ziel einen sparsamen Betrieb in Gemeindeverwaltung zu gewährleisten...

---

P-66

**Einsatz von Hilfebeziehern (Verringerung Sozialaufwendungen)**

Sozialaufwendungen sollten gezielter eingesetzt werden, bspw. durch den Einsatz von arbeitsfähigen Hilfebeziehern entsprechend ihrer Ausbildung für gemeinnützige Aufgaben und unter Berücksichtigung der Arbeitswertigkeit, um so bei anderen Kosten zu sparen. Dies könnte bspw. umgesetzt werden im Straßenbau, Grünpflege, Denkmalpflege, Forschungs- und Entwicklung bspw. der Energieerzeugung und Minimierung.

---

P-67

**Einsparungen bei Auftragsvergabe berücksichtigen**

Ich schlage eine Kompensation der Kosten durch Einsparungen in den Auftragsvergaben an externe Firmen vor. Die Argumentation, dass dies die Gewerbetreibenden schädigt, ist nicht akzeptabel, solange Geldmangel in der Gemeinde gegeben ist. Diese Betriebe können nicht durch eventuelle Steuer- oder allgemeine Ausgabenerhöhung zu gestützten Auftragsempfängern werden. Regelmäßige Ausschreibung mit dem Ziel kostengünstiger Angebote ist die Idee.

---

P-68

**Kulturförderung einschränken**

Meiner Meinung nach, sollte Gelder für Kultur eingeschränkt werden. Kulturelle Betriebe müssen sich, wie andere Gewerbe auch, selbst tragen können.

---

P-69

**Einnahmequelle 'Gemeindesteuern' durch Wirtschaftsförderung erhöhen**

Der defizitäre Haushalt kann nur saniert werden, wenn Voraussetzungen geschaffen werden, dass die Einnahmen erhöht werden können. Das setzt voraus, Anreize für die Ansiedlung von produzierendem Gewerbe zu schaffen, damit mehr Steuern in die Stadtkasse fließen. Aber bitte Vorsicht: Nicht nur verlängerte Werkbänke von auswärtigen Großunternehmen zulassen.

---

P-70

**Investitionen exakt planen**

Meiner Meinung nach muss bei allen Ausgabepositionen gespart werden. Ein Vorschlag: Alle Investitionen und Renovierungen exakter planen, koordinieren und gewissenhaft abrechnen und auf Einhaltung gesetzlicher (auch Rechtsvorschriften der Stadt) Regelungen kontrollieren.

---

P-73

**Defizitausgleich: Verzicht bei Investitionen**

Meiner Meinung nach könnte zur Realisierung mehrerer Bürgervorschläge ein Verzicht auf den Bau des Stadtschlusses, der Garnisierungskirche, des Spaßbades, der Durchführung des Stadtwerkefests und einer Beschränkung von Ministergehältern bzw. keine Zahlung von Pensionen (Selbstvorsorge!) hilfreich sein.

---

P-77

**Geschwindigkeitskontrollen in Spielbereichen**

Meiner Meinung nach könnte bspw. in der Kastanienholzstraße (Bornstedt) eine häufigere Kontrolle der Geschwindigkeit stattfinden. Gerade in Bereichen, wo Kinder unterwegs sind, erachte ich dies als sinnvoll.

---

P-79

**Einsparung Grünflächenpflege**

Zur Realisierung unterschiedlicher Vorschläge zu Potsdamer Radwegen (bspw. Ausschilderung Grünstreifen Hegelallee) könnte bei der Grünflächenpflege gespart werden.

---

P-84

**Ordnungsamt: Priorität auf Kontrolle der Sauberkeit**

Meiner Meinung nach sollte der Ordnungsamtsaußendienst prioritär Kontrollen bei Hundekotverschmutzern und Zigarettenkippenwegwerfern kontrollieren. Auf diesem Weg sind Mehreinnahmen zu erzielen. Es sollte nicht nur der Fokus auf der Abkassierung von "Parksündern" liegen.

---

P-86

**Zusammenlegung der Bushaltestellen "Am Fenn" und "Drewitzer Straße/Erich-Weinert-Str"**

Die Zusammenlegung der Bushaltestellen "Am Fenn" und "Drewitzer Straße/Erich-Weinert-Str." wäre aus meiner Sicht zu befürworten. Eine Haltestelle in der Mitte wäre ausreichend, da die beiden sehr nah bei einander liegen. Dies würde eine Erhöhung der Pünktlichkeit der Buslinie mitsichbringen und Staus an der Kreuzung Drewitzer Straße / Erich-Weinert-Str. verhindern. Dies tritt häufig ein, wenn der Bus aus der E-Weinert-Str. in die Drewitzer Straße einbiegt. Weiterhin könnte durch die Zusammenlegung eine Kostenersparnis erzeugt werden.

---

P-91

**Einsparungen bei der Musikschule und bei Begegnungsstätten für Senioren**

Um Vorschläge wie den Erhalt des Kulturzentrums am Luisenplatz und eine verbesserte Suchtprävention zu realisieren, sollten die Ausgaben für die Musikschule "J.S.Bach", sowie für Begegnungsstätten für Senioren reduziert werden.

---

P-96

**Reduzierung des jährlichen Baumschnittes**

Zur Realisierung der Vorschläge könnten Einsparungen beim jährlichen Baumschnitt erfolgen. Ein jährlicher Baumschnitt zur Pflege der Straßenbäume ist nicht erforderlich.

P-97

**Vier-wöchentliche Abfuhr der gelben Säcke und Tonnen**

Zur Realisierung der Vorschläge könnte die Abfuhr der gelben Tonnen und Säcke reduziert werden. Eine Abfuhr alle vier Wochen ist ausreichend.

---

P-98

**Reduzierung der Straßenausbaustandards**

Ich schlage eine Reduzierung der Straßenausbaustandards in Groß Glienicke vor (z.B. der Straßenbreite).

---

P-99

**Reduzierung der Fraktions- und Gruppenfinanzierung**

Zur Realisierung von Bürgervorschlägen könnte eine Reduzierung der Fraktions- und Gruppenfinanzierung um jährlich 25 Prozent erfolgen und das zur Verfügung stehende Geld dazu genutzt werden.

---

Pi-21

**Anwohnerparkausweise Babelsberg (Großbeerenstr.)**

Gerade für die Anwohner gegenüber bzw. in der Nähe des Filmparks Babelsberg und der Metropolis-Halle ist es in der laufenden Saison des Parks bzw. zu Veranstaltungen in der Metropolis-Halle nicht mehr möglich einen Parkplatz zu finden. Besucher sind meist nicht gewillt, die fälligen 3€ für den Parkplatz am Filmpark zu zahlen. Die Bereiche Grünstr., Großbeerenstr. und Ahornstraße sollte in Anwohnerparkplätze umgewandelt werden um den Mietern ein vernünftiges Parken möglich zu machen.

---

Pi-23

**Freie Parks für alle (über einmalige jährliche "Parksteuer")**

Ich bin für eine pro Kopfsteuer von 1 bis 2 Euro, die jeder Einwohner von Potsdam einmal jährlich zahlt (jeder von 1 bis 120 Jahren). Dafür stehen in allen Parks allen Potsdamern alle Wege zu Fuß und mit dem Rad zur freien Verfügung. Die gleiche Pauschale ist von Urlaubern zu entrichten. Die Einnahmen werden für die Erhaltung der Wege in den Parks ausgegeben und der eventuelle Überschuß für den Ausbau und die Sanierung des Radwegenetzes in Potsdam genutzt. Gleichzeitig erlösen sie den Bugapark von einem Eintritt so, dass dieser immer und für jeden frei zugänglich ist.

---

Pi-24

**Hundesteuer erhöhen**

Ich glaube, daß über eine Möglichkeit nachgedacht werden müßte, Hundehalter für die nicht beseitigte Hinterlassenschaft zur Verantwortung zu ziehen. Ich glaube auch, daß es möglich sein müßte, die relativ geringe Hundesteuer zu erhöhen.

---

Pi-27

**Ordnungswidrigkeiten verstärkter kontrollieren**

Auch zum Fest der Landesregierung (auch dieses konnte man abschaffen) sollte das Ordnungsamt die Falschparker rund ums Krongut zur Kasse beten dürfen !!!!

---

Pi-28

**Defizit über Lohnanpassungen ausgleichen**

Bleibt bei einem Unternehmen die Kasse leer, muß dieser über Löhne sein Defiziet ausgleichen, es wird ja keiner zur Arbeit gezwungen. Dies sollte auch bei der Stadt (zB beim Betreiben von Bürgerhäusern) so sein. Auch sollten Mitarbeiter vorwiegend über Arbeitsvermittlungsagenturen gesucht werden.

---

Pi-43

**Statusänderung des Potsdam Museums**

Bisher ist das Potsdam Museum laut Verwaltungsstruktur dem Fachbereich Kultur und Museum untergeordnet und somit eher Teil der städtischen Verwaltung. Dies entspricht jedoch in keiner Weise dem aktuellen Status des Potsdam Museums als wissenschaftlicher und kultureller Einrichtung mit eigener Direktion. Eine größere organisatorische Eigenständigkeit analog zur Bibliothek, der Volkshochschule und der Musikschule mit direkter Anbindung an die Beigeordnete würde sicher eine bessere, schnellere und einfachere Kommunikation zwischen Museum und Verwaltungsspitze nach sich ziehen und den Fachbereich Kultur und Museum und hier insbesondere die Fachbereichsleitung bedeutend entlasten. Der Vorschlag wäre somit mit Einsparungen im Kulturamt und einer verbesserten - weil einfacheren Kommunikation - verbunden.

---

Pi-45

**Einsparpotentiale bei Mieten für Musikschule nutzen**

In einem Beispiel aus Stendal wurde darüber nachgedacht, die vorhandenen Räumlichkeiten der städtischen Schulen zu einem sog. Bildungscampus zusammenzufassen. Bis zum Nachmittag ist dort regulärer Unterricht. Am Nachmittag bzw. Abend werden die Räumlichkeiten durch die Volkshochschule oder die Musikschule genutzt. So wurden erhebliche Summen an Ausgaben für Mieten und Gebäudeunterhalt gespart. Vielleicht sind auch in Potsdam solche Einsparpotentiale vorhanden, welche mit einem intelligenten Gebäude- und Raummanagement besser genutzt werden könnten.

---

Pi-48

**Grundsteuer zu einer wertbezogenen Grundvermögenssteuer ausbauen**

Seit es Städte gibt, haben sich die Bürger zuerst mit der Einnahmeseite und dann erst mit Investitionen und der Ausgabenseite beschäftigt. Im sozialistischen Wolkenkuckuksheim gehen die Uhren natürlich anders. Trotzdem machen Immobilienbesitzer leistungslose und steuerfreie Gewinne, weil aus den Gemeinden keine sinnvollen Vorschläge kommen, wie man z.B. die Grundsteuer zu einer richtigen wertbezogenen Grundvermögenssteuer ausbauen könnte.

---

Pi-52

**Erhöhung von Steuern und Gebühren**

Wie andere Kommunen auch, ist Potsdam Haushaltstechnisch klamm. Daher wäre mein Vorschlag bei verschiedenen Steuern bzw. Gebühren die derzeitigen Sätze zu überdenken. Als Beispiel: Erhöhung der Steuern für Hundehalter, Erhöhung der Gebühren für Hundekot, Erhöhung der Gebühren für Wildpinkler, Erhöhung der Steuern für Gewerbetreibende, Erhöhung der Gebühren für Flaschparker, Erhöhung der Gebühren für Abladen von Müll im öffentlichen Raum.

---

PR-16

**Buslinie 690 / 601 nicht über Wetzlarer Straße fahren lassen**

Neuerdings fahren (aber schon vor dem 1. April 2010) fahren die genannten Buslinien über Wetzlarer Straße. Für Bürger die direkt zur Neuendorfer Straße wollen, stellt diese Linienführung einen enormen Umweg dar und dieser dauert auch noch ca. 10 Minuten länger. Die alte Fahrweise wäre eine Verbesserung für viele Nutzer und würde aufgrund des geringeren Weges und der wegfallenden Haltestellen auch noch Kosten einsparen.

---

PR-8

**Bepflanzungen am Platz der Einheit (hinter SLB) einsparen**

Ich finde, dass die Bepflanzungen zwischen Sparkasse und Stadt- und Landesbibliothek eingespart werden können. Erstens werden dort demnächst durch die Umbauarbeiten an der Bibliothek eh Dreck und Bauschmutz regieren und zweitens ist der Rhythmus mit dem die Bepflanzungen vorgenommen werden viel zu eng. Ein Wechsel des Stadtgrüns würde, wie ich finde, 2x jährlich vollkommen ausreichend sein.

---

T-6

**Verwaltung nicht kaputt sparen**

Ich habe selbst lange in Zeit der öffentlichen Verwaltung gearbeitet. Nun ist es so, dass ständig nach der Verkleinerung des Personals im öffentlichen Dienst gerufen wird. Das finde ich im Grunde auch richtig, jedoch sollte bei allen technischen Neuerungen, die ein effektives und schnelleres Arbeiten ermöglichen, auch darauf geachtet werden, dass weiterhin ausreichend qualifiziertes Personal zur Verfügung steht. Es hilft nichts einerseits zu schimpfen, dass die Verwaltung ja "ach so langsam" arbeite und andererseits zu fordern, dass mehr und mehr Stellen gestrichen oder nicht neu besetzt werden...



**Landeshauptstadt  
Potsdam**

Der Oberbürgermeister  
Geschäftsbereich Zentrale Steuerung und Service  
Zentrale Steuerungsunterstützung  
Friedrich-Ebert-Straße 79-81 | 14469 Potsdam  
Telefon: 0331 289-1126 | Fax: 0331 289-841126  
Email: [buergerkommune@rathaus.potsdam.de](mailto:buergerkommune@rathaus.potsdam.de)  
[www.potsdam.de/buergerhaushalt](http://www.potsdam.de/buergerhaushalt)